

60 Jahre Bergischer Zahnärzterein

Fachtagung in Wuppertal mit dem Thema: Prothetik, eine Wissenschaft

Der Bergische Zahnärzterein kann in diesem Jahr auf ein 60jähriges Bestehen zurückblicken. Bei der Gründung im Jahre 1896 schlossen sich 10 Zahnärzte zusammen, heute ist die Zahl der Mitglieder auf 260 angewachsen.

Während die Zahnärztekammer die wirtschaftlichen Interessen der Zahnärzte vertritt, hat der Verein sich besonders der wissenschaftlichen Arbeit angenommen. Durch laufende Vorträge berufener Sachkenner aus dem In- und Ausland sowie durch Kurse mit Demonstrationen wurden stets die neuesten Erkenntnisse auf dem Gebiet der Zahnheilkunde vermittelt, mit dem Ergebnis, daß die bergischen Zahnärzte in bemerkenswerter Weise mit der stürmischen Fortentwicklung der Wissenschaft haben Schritt halten können.

Auf die Tatsache konnte der Vorsitzende Dr. Brinkmann-Remscheid bei der Eröffnung der Jubiläumstagung am heutigen Vormittag hinweisen. Er betonte dabei besonders die großen Fortschritte, die auf dem Gebiet der Zahnerhaltung erzielt wurden. Nach Begrüßungsworten des Vorsitzenden der Zahnärztekammer Nordrhein Dr. Winter-Düsseldorf begann die Fachtagung „Die Prothetik, eine Wissenschaft“ auf der her-

vorragende Spezialisten wie Prof. Dr. Häupl-Düsseldorf, Prof. Dr. Jung-Mainz, Prof. Dr. Issel-Münster, Privatdozent Dr. Kuck-Frankfurt und Dr. Dr. med. Julius Jantzen-Essen zu Einzelfragen Stellung nahmen.

Es wurde dabei betont, daß die selbständige Eingliederung von Zahnersatz ein reiches Maß medizinisch-biologischer Kenntnisse und Erfahrungen, ganz besonders anatomischer, physiologischer, physikalischer und auch chemischer Art erfordert, zumal es sich um einen erheblichen Eingriff in das ganze Organsystem handelt. Es müßte dabei auch der Zustand des Gesamtorganismus berücksichtigt werden. Bedeutsam ist auch die Früherkennung allgemeiner Erkrankungen durch den Zahnarzt, von denen viele sich in der Mundhöhle zeigen, besonders die Erkennung von Krebs der Mundhöhle. Nach einer amerikanischen Statistik wurden etwa 41 Prozent aller im Munde vorkommenden bösartigen Geschwülste zuerst von einem Zahnarzt festgestellt.